

# RADIO-WIEN

ILLUSTRIRTE WOCHENSCHRIFT DER ÖSTERR. RADIOVERKEHRS - A. G.

6. JAHRGANG

WIEN, AM 4. APRIL 1930

NUMMER 27

Schriftleitung: Wien, I., Johannesgasse 4 b; Tel. R 20-5-35

Verwaltung: Wien, I., Himmelfortgasse 25; Tel. R 20-5-35

Postsparkassenkonto: „Österr. Creditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten; Konto Ravag Wien“ Nr. 29190

Die durch ein vorangesetztes E gekennzeichneten Mitteilungen sind entgeltliche Anzeigen

Erscheint jeden Freitag — Bezugsbeginn jeden Monat — Die Bezugsbedingungen sind am Ende der letzten Seite des Heftes ersichtlich

Inhaltsverzeichnis siehe Seite 28

## NEUES VON RADIO WIEN

II 458 299



### VERGRÖßERUNG DER BUREAURÄUME

Da die bisherigen Büroräume im Sendehaus Johannesgasse sowie im Ronachergebäude zu klein geworden sind, wurde durch Abschluß eines neuen Mietvertrages im Ronachergebäude die Möglichkeit zu einer neuerlichen Ausdehnung der Betriebs- und Büroräume geschaffen. Bereits in den nächsten Wochen werden die notwendigen Adaptierungen vorgenommen.

### DER SALZBURGER SENDER

Es ist nunmehr gelungen, die letzten Hindernisse für den Grunderwerb zu beseitigen, so daß die Verbindung mit den Bau- und Lieferfirmen wieder aufgenommen werden konnte. Der Bau wird so rasch als möglich begonnen werden, damit die Anlage noch heuer den Betrieb aufnehmen kann.

Zur Aufstellung gelangt der alte Grazer Sender, der jedoch von der Firma Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabrik A. G. Czeija, Nißl & Co., als Exponentin der International Standard Electric Corporation, durch eine durchgreifende Modernisierung in einen kristallgesteuerten Sender umgebaut wird.

### DAS NEUE PAUSENZEICHEN,

das probeweise durch kurze Zeit in Betrieb stand, hat vom ästhetischen Standpunkt aus noch nicht voll befriedigt. Es wird versucht, dasselbe so abzuändern, daß diese Bedenken gegen die Einführung entkräftet werden.

### DAS LITERARISCHE PROGRAMM

Die „Radio-Bühne“ bringt in nächster Zeit die neue deutsche Bearbeitung von E. Madács großem Werk „Die Tragödie des Menschen“ in neuer deutscher Bearbeitung von Jenő Mohácsi (Uraufführung). Für die österliche Zeit ist Strindbergs „Ostern“ geplant; im Rahmen des sonstigen Osterprogramms soll auch das alte Redentiner Osterspiel zur Aufführung gelangen, ferner wird Heinrich Suso Waldeck aus eigenen Werken sprechen. Ein Abend „Befreit vom Eis“ soll dem Frühlingsgedanken österlichen Geschehens und österlicher Landschaft gewidmet werden. Als nächstes großes Hörspiel wird Bronnens „Michael Kohlhaas“ zur Aufführung gelangen. An Sketchs und Einaktern wird Karinthy, ferner Hans Auer mit „Flucht“ zu Worte kommen. An Lustspielen ist unter anderen „Der Königsleutnant“ geplant. Weiters soll noch in dieser Saison „Liliom“ von Molnar sowie der „Trommler von Niklashausen“ von Weißmantel zur Aufführung gelangen.

An Autorenvorlesungen ist unter anderen ein Abend Josef Weinheber, A. Fischer-Colbric, Juliane Stockhausen, Ewald Gerhard Seeliger usw. vorgesehen. Die Reihe Dialektdichter wird mit Gregor Goldbacher, Müller-Freinberg fortgesetzt. Auf der Jugendbühne ist das „Schlaraffenland“ von Findeisen in Vorbereitung. Für Anfang Mai ist eine Walt-

Withman-Stunde in Aussicht genommen. Die Kabarett- und Bunten Abende werden unter verschiedenen Titeln und in der Form der Rahmenprogramme fortgesetzt. In der Reihe der internationalen Abende ist für den schwedischen Abend ein besonderes Programm, das teilweise die Bellmann-Zeit, teils die Welt Selma Lagerlöfs bringen soll, geplant.

In der Jugendstunde geht der Zyklus „Märchen der Weltliteratur“ weiter. Als neues Gebiet wird nun die Sage, vor allem die Heimatsage gebracht. Es wurde mit Wiener Sagen begonnen; Sagen aus anderen Bundesländern folgen.

### DAS WISSENSCHAFTLICHE PROGRAMM

Die nächste Vortragsreihe knüpft an die Eröffnung des Saales XIV im Naturhistorischen Museum an, in welchem eine Auswahl aus der zweitgrößten anthropologisch-prähistorischen Schädelammlung der Welt nach ganz modernen volksbildnerischen Gesichtspunkten aufgestellt ist. Den beiden ersten Vorträgen der urgeschichtlichen Reihe „Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit“, welche einen Überblick über die Zusammenhänge zwischen Urgeschichte, Rassen- und Völkerkunde geben sollen, schließen sich Führungen durch die neueröffnete Schädelammlung an. Die weiteren Vorträge dieser Reihe schildern in Form von „Lebensbildern“ einzelne charakteristische Abschnitte der Urgeschichte. In Verbindung damit stehen Führungen in die der großen Allgemeinheit unbekannteren Sammlungen des urgeschichtlichen Institutes der Wiener Universität.

Mit dem Erwachen der Natur finden im Programm wieder naturkundliche Themen besondere Berücksichtigung, vor allem Vorträge, die zu selbständigen Beobachtungen der Lebensvorgänge in der heimischen Natur anleiten. So wird eine von April bis Juli ungefähr alle vierzehn Tage vorgesehene Stunde der Beantwortung der Frage „Was blüht jetzt?“ gewidmet sein. Nach jedem Vortrag dieser Reihe findet eine Sonderausstellung und Führung in der botanischen Abteilung des Wiener Naturhistorischen Museums statt.

Neben den Einzelvorträgen über medizinische Fragen läuft im Rahmen der „Stunde der Volksgesundheit“ gegenwärtig eine neun Vorträge umfassende Serie „Grundlagen der Vererbungswissenschaft“. In diesem Zyklus sowie auch in Einzelvorträgen kommen demnächst eine Reihe von bedeutenden Persönlichkeiten des wissenschaftlichen Lebens Deutschlands zu Worte.

Mit der „Kunst in unserer Zeit“ befassen sich drei Vorträge des Aprilprogramms, die in einer Untersuchung über die Krise der heutigen Kunst, in einer Darstellung des Weltbildes und der sozialen Aufgaben der Kunst von heute dieses Gegenwartsproblem in seinen Auswirkungen kritisch beleuchtet wird.

Die Form des Dialogs, die bereits bei einigen Vorträgen der Reihe „Deutsch für Deutsche“ Beifall gefunden hat, wird weiter erprobt. Die bereits angekündigten Gespräche über das „Werden eines Films“, die in Besprechungen der Fachleute die